

MITTEILUNG

aus der 6. XI/
des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Dienstag, 08.09.2026

Öffentlicher Teil

TOP 2. Sachstandsbericht Meisenburg

Herr Gräff berichtet über den aktuellen Sachstand zur Entwicklung des Altstandortes Meisenburg.

Abbruch, Rückbau und Schadstoffsanierung

Die Auftragsvergabe für den Abbruch hat sich durch ein mehrmonatiges Nachprüfungsverfahren deutlich verzögert. Zunächst wurden schadstoffbelastete Bereiche im Inneren der Hallen saniert. Der Abbruch der Kläranlagen ist mittlerweile abgeschlossen, und der Rückbau weiterer Komplexe sowie die laufende Schadstoffsanierung in Komplex 3 schreiten voran. Insgesamt kommt es zu deutlichen Bauablaufverzögerungen, die durch einen sehr aufwendigen Rückbau asbestbelasteter Bereiche und die komplexe Schnittstelle zum Bestandsgebäude begründet sind. Letzteres erforderte aufwendige baukonstruktive Lösungen in Abstimmung mit Statikern. Da im Boden bereits asbestbelastete Fragmente gefunden wurden, ist zu erwarten, dass mit fortschreitendem Rückbau weitere Belastungen verortet werden, was situationsabhängige Beprobungen, Analytiken sowie voraussichtlich die Entsorgung von Mehrmengen erfordert und weitere Verzögerungen sowie Kostenerhöhungen nicht ausschließt.

Messstellenbau

Nach anfänglichen Verzögerungen durch unklare Projektabläufe und das parallele Nachprüfungsverfahren beim Abbruch wurde der Auftrag für den Messstellenbau erteilt, sodass der Baubeginn kurz bevorsteht.

MPE- und GW-Sanierung

Eine erste Ausschreibung blieb mangels Angeboten zunächst ohne Erfolg, was unter anderem auf die hohe Branchenauslastung, enge Zeitpläne und komplexe Leistungsbeschreibungen zurückzuführen war. Nach einer grundlegenden Überarbeitung und Aufteilung in zwei Lose wurde die Ausschreibung erfolgreich wiederholt. Trotz zwischenzeitlicher vergaberechtlicher Abstimmungen mit einer hinzugezogenen Kanzlei konnten die Aufträge für beide Lose mittlerweile vergeben werden. Die Bauanlaufbesprechungen haben stattgefunden, und die Vorbereitungen für die Bauausführung sowie die Bestellung der Anlagenkomponenten laufen.

Erschließung

Die Erschließungsplanung für Straße, Kanal und Wasserleitung läuft. Aufgrund der örtlichen Höhenentwicklung ist eine rund 110 Meter lange und etwa 2,8 Meter hohe Winkelstützwand als bauliche Abkopplung entlang der verbleibenden Halle erforderlich, was entsprechende Mehrkosten verursacht. Die weiteren Abstimmungen mit den Versorgern laufen, und die Umsetzung ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Förderung und geplante Bauzeiten

Der bisherige Projektablauf hat gezeigt, dass der ursprüngliche Zeitplan gemäß Förderbescheid nicht zu halten ist. Nach einem Abstimmungstermin mit der Bezirksregierung wird daher ein entsprechender Änderungsantrag zur Verlängerung des Bewilligungszeitraums und zur Anmeldung von Mehrkosten vorbereitet. Die Fertigstellung der Abbrucharbeiten ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen, die Inbetriebnahme der MPE-Anlage für das Frühjahr 2027 und die Erschließung bis Ende 2027. Ein vollständiger Abschluss der Sanierungsbetriebe (MPE und Grundwasser) wird für die Jahre 2029 angestrebt.

Herr Schörmann ergänzt, dass seit Beginn der Maßnahme bereits einige Unternehmen ihr Interesse an einer Gewerbefläche bekundet haben und dazu eine Interessentenliste geführt werde. Die Rahmenbedingungen der Vermarktung der Gewerbegrundstücke wurden mit der Bezirksregierung im Abstimmungstermin nochmal erörtert. Maßgeblich für die Vergabe der Grundstücke sei eine sog. Negativliste (Anlage 2 zur Niederschrift) über nicht förderfähige Wirtschaftszweige aus dem Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur, welcher Grundlage für die Förderung über das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm ist. Die vorgemerkten Interessenten wurden daher bezüglich der Ansiedlungsvoraussetzungen angeschrieben, um das weitere Interesse sowie die geplanten Wirtschaftszweige abzufragen.

Herr Weber fragt, wie es sich mit den angesprochenen Mehrkosten verhalte und wie der aktuelle Kostenstand sei. Herr Gräff antwortet, dass man zum aktuellen Stand fast genau bei der beantragten Summe liege. Die Mehrkosten könnten ein Stück weit durch Einsparungen an anderer Stelle kompensiert werden.

Auf Nachfragen von Herrn Guntermann und Herrn Geißler erklärt Herr Gräff zudem, dass man im angesprochenen Änderungsantrag eine Anerkennung der Mehrkosten beantrage. Bezüglich der Verlängerung des Bewilligungszeitraumes habe man im Gespräch erste positive Signale bekommen. Die Entscheidung dazu bleibe aber jeweils abzuwarten.

Der Ausschuss für Technik und Umwelt nimmt den Sachstandsbericht zum Projekt „Meisenburg“ zur Kenntnis.